**Zeitschrift:** Appenzellische Jahrbücher
**Herausgeber:** Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
**Band:** 128 (2000)

**Nachruf:** Armin Schmid, Oberegg (1926-2000)
**Autor:** Koller, Walter

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Armin Schmid, Oberegg

(1916–2000)

Walter Koller, Haslen

Am Aschermittwoch, am 8. März, verschied in Oberegg alt Zeugherr Armin Schmid-Balzamonti im 85. Altersjahr. «Er starb nach einem langen und glücklichen Leben», schrieben die Angehörigen in der Todesanzeige. Und in der Tat sah man Armin Schmid immer zufrieden, interessiert am öffentlichen Geschehen, bestimmt in seiner Meinung, offen für andere Ansichten, korrekt, freundlich und herzlich im Umgang mit allen, die mit ihm zusammenkamen. Und er weilte gerne unter den Leuten. Dabei fiel es leicht, ihm zu begegnen, mit ihm ins Gespräch zu kommen, und es war immer eine Freude, eine Bereicherung.

«Uhrmachers Armin», wie er im Volksmund genannt wurde, betrieb in seiner aktiven Zeit in Oberegg ein Uhren- und Schmuckgeschäft, das er von seinem Vater übernehmen konnte. Schon früh setzte er sich für die Belange der Öffentlichkeit ein. Als Dreissigjähriger wurde er 1946 in den Bezirksrat Oberegg und damit auch in den Grossen Rat gewählt, 1949 wurde ihm das Amt des stillstehenden, ein Jahr später des regierenden Hauptmanns übertragen. 1956, nach insgesamt zehnjähriger Amtstätigkeit, trat er zurück. 1963 wurde er von der Oberegger Bürgerschaft ins Bezirksgericht berufen, dem er vier Jahre angehörte. 1967 war es die Landsgemeinde, die Armin Schmid als Zeugherr in die Standeskommission wählte. Dieses Amt füllte er für sechs Jahre mit breitem Engagement aus, bevor er 1973, nach gesamthaft 20-jähriger Amtstätigkeit, zurücktrat und damit die damals vorgesehene Amtspflichtjahre erfüllte. Bei der Appenzeller Kantonalbank war er von 1965 bis 1967 Mitglied der Kontrollkommission und danach bis 1977 des Bankrates.

Bleibenden Verdienst schuf sich Zeugherr Armin Schmid durch seine erfolgreichen Mitbemühungen um die Ansiedlung des Presta-Werkes in Oberegg, eines Zweigwerkes der Presta im liechtensteinischen Eschen, der heutigen Krupp Presta AG. Ein Werk, das floriert und nicht zuletzt in der Lehrlingsausbildung wertvolle Auswirkungen bis in den inneren Landesteil zeigt. Ein Werk auch, das gerade in neuester Zeit durch die Schaffung weiterer Arbeitsplätze für Oberegg und die ganze Region aufs Neue erfreuliche Akzente setzte. Die gedeihliche Entwicklung des Presta-Werkes bereitete Armin Schmid bis zuletzt innere Genugtuung.

Bei all seinem Einsatz für die Öffentlichkeit gehörte jedoch seine ganze Hingabe der Familie, seiner Gattin Anna, die seinerzeit als Gastarbeiterin ins Dorf gekommen war, seinem Sohn und seinen zwei Töchtern. Mit Stolz, den er jedoch nie zur Schau trug, erfüllte ihn die politische Karriere seines Sohnes Carlo als Landammann, Ständerat und Ständeratspräsident.

Der Hinschied von Armin Schmid kam überraschend. Hütete er vorerst das Bett mit Verdacht auf Grippe, musste er darauf bald ins Spital eingewiesen werden. Und nach nur wenigen Tagen kam der Tod an sein Krankenbett.

Eine verdienstvolle Persönlichkeit, der in Oberegg, im Kanton Appenzell Innerrhoden und darüber hinaus grosse Wertschätzung zukam, ist nicht mehr. Armin Schmid ruhe in Frieden.